

MARGARETE CZERNY
KURT KRATENA
MICHAEL PFAFFERMAYR

INVESTITIONEN DER INDUSTRIE NEHMEN 1998 KAUM ZU

ERGEBNISSE DES WIFO-INVESTITIONSTESTS VOM HERBST 1997

Zur Absicherung seiner Konjunkturprognose erfragte das WIFO zu Jahresende Investitionsabsichten, Umsatzerwartung und Konjunktüreinschätzung von rund 2.500 Betrieben aus Industrie, Bauwirtschaft, Elektrizitätsversorgung und den Sondergesellschaften. Die erfaßten Wirtschaftsbereiche melden für 1997 eine nominelle Steigerung der Investitionen um 4,4%, für 1998 ist eine Ausweitung um 1,9% geplant. In der Industrie werden die Investitionen wie 1997 nur geringfügig zunehmen, aber das hohe Niveau des Jahres 1996 erreichen. Einschließlich der nicht erfaßten Bereiche (wie Gewerbe, Dienstleistungen, öffentlicher Sektor) werden die realen Bruttoanlageinvestitionen 1998 dem Konjunkturaufschwung entsprechend real um 3,6% zunehmen.

Der Konjunkturaufschwung setzt sich in der österreichischen Industrie fort und wird breiter. Die restriktiven Nachfrageeffekte im Zuge der Sanierung der öffentlichen Haushalte zur Erreichung der Maastricht-Kriterien scheinen weitgehend überwunden. Durch die günstigere Wechselkursentwicklung und die Verbesserung der Lohnstückkostenposition konnte die Industrie ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und ihre Exporte stark ausweiten: Nach Angaben des ÖSTAT stieg die Ausfuhr im 1. Halbjahr 1997 nominell um 12%. Die Auslandsnachfrage bildet bislang fast allein den Motor der Industriekonjunktur. Die verhaltene Inlandsnachfrage dürfte aber 1998 weiter an Dynamik gewinnen, der Konjunkturaufschwung wird damit zusätzliche Industriesektoren erfassen. Vor allem die Erzeuger traditioneller Konsumgüter und die Bauzulieferung sollten von einer allmählichen Belebung der Inlandsnachfrage profitieren.

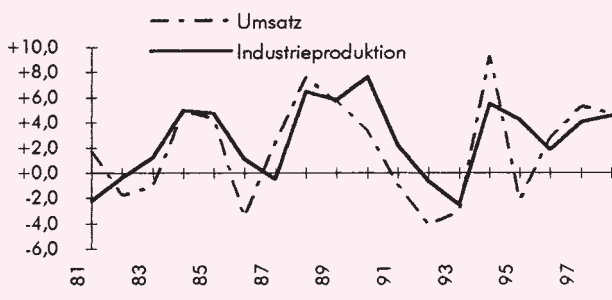
1998 KONJUNKTURKONFORME ZUNAHME DER BRUTTO- ANLAGEINVESTITIONEN UM 3,6%

Die Bruttoanlageinvestitionen der Gesamtwirtschaft stiegen 1996 real um 2,4% und leisteten damit einen bedeutenden Beitrag zur Konjunkturstabilisierung. Für

Die Autoren danken Karl Aiginger für wertvolle Anregungen und Hinweise. Aufbereitung und Analyse der Daten erfolgten mit Unterstützung von Elisabeth Lebar.

Abbildung 1: Produktion und Umsätze der Industrie

Veränderung gegen das Vorjahr in %, real

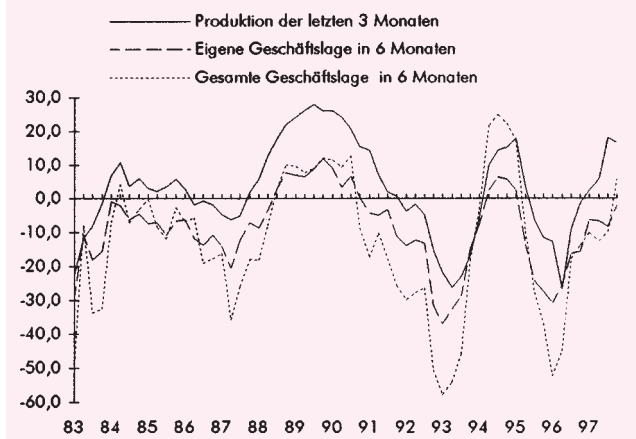
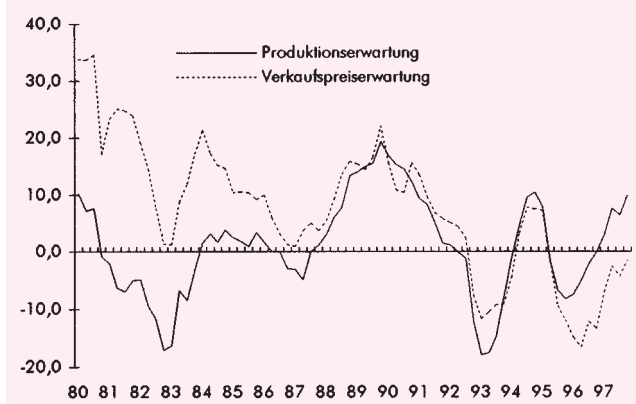


1997 prognostiziert das WIFO eine konjunkturkonforme reale Ausweitung von 2,8%, für 1998 von 3,6%. Getragen wird die Investitionsdynamik wie im Vorjahr von den Ausrüstungsinvestitionen, die Bauinvestitionen nehmen 1997 und 1998 schwächer zu. Die vom WIFO-Investitionstest erfaßten Wirtschaftsbereiche geben vor allem die Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen wieder. In der Industrie beträgt der Anteil der Bauinvestitionen 1997 nur 11,6%.

Die österreichische Industrie hat schon in den letzten Jahren kräftig investiert. Insbesondere spielten Großinvestitionen der Papierindustrie und der Autozulieferer eine wichtige Rolle. In einigen anderen Wirtschaftsbereichen machte der verstärkte Wettbewerbsdruck seit der Ostöffnung und dem EU-Beitritt umfangreiche Rationalisierungsinvestitionen zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit notwendig. Nach den vorliegenden Ergebnissen entspricht das Investitionsvolumen 1997 etwa dem – aufgrund einiger Großprojekte sehr hohen – Vorjahreswert, allerdings haben die befragten Industrieunternehmen ihre Pläne für 1997 etwas zurückgenommen. Auch 1998 ist mit verhaltener Investitionsdynamik in der Industrie zu rechnen (real +0,2%).

Gemäß der ÖNACE-Gliederung, die in einer neuen, zeitgemäßen Aktivitätszuordnung sowohl Industriebetriebe als auch die größeren Gewerbebetriebe umfaßt, ist für den produzierenden Bereich im Gegensatz zur Industrie (auf Fachverbandsebene) 1998 ein nomineller Zuwachs der Investitionen um 9,3% zu erwarten (1997 +8,2%). Die deutliche Diskrepanz ergibt sich aus der unterschiedlichen Abgrenzung der Sektoren (Übersicht 13) und dem unterschiedlichen Umfang der beiden Grundgesamtheiten (Berücksichtigung mittlerer und größerer Gewerbebetriebe). Insgesamt stimmt der Befund zuneh-

Abbildung 2: Konjunkturbeurteilung in der Industrie



Salden zwischen positiven und negativen Meldungen in Prozentpunkten, saisonbereinigt.

mender Investitionen nach der breiteren ÖNACE-Gliederung mit dem gesamtwirtschaftlichen Konjunkturverlauf wie auch mit der erwarteten Umsatzentwicklung im produzierenden Bereich gut überein.

Die bis März 1997 vorliegende Industriestatistik zeigt, daß die österreichische Industrie die Wachstumsschwäche 1996 erstaunlich schnell überwunden hat. Dank der guten Entwicklung im 2. Halbjahr wuchs die Industrieproduktion 1996 um 1,5%. Für 1997 lassen die Produktionssteigerung des 1. Halbjahres sowie auch die überwiegend positive Konjunktüreinschätzung der Unternehmen, wie sie im monatlichen Konjunkturtest des WIFO erhoben wird, einen realen Anstieg der Industrieproduktion um 5% erwarten. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind weiterhin optimistischer als im langjährigen Durchschnitt. Die Mehrzahl der Unternehmen schätzt die Auftragsbestände aus dem In- und Ausland in den jüngsten Befragungen neuerlich günstiger ein und plant eine Ausweitung der Produktion. Insgesamt weisen alle im WIFO-Konjunkturtest erhobenen Indikatoren saisonbereinigt auf eine positive Konjunkturbeurteilung hin.

Die Dynamik der Industriekonjunktur hat nunmehr den Großteil der Industriebranchen erfaßt, der Aufschwung ist breiter geworden. Nur Unternehmen, die dauerhafte

Übersicht 1: Investitionen der Industrie

		1996	1997	1998
Nominell	Mill. S	65.000	66.000	67.000
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+27,9	+ 1,5	+ 1,5
Real, zu Preisen von 1983	Mill. S	53.000	53.000	53.100
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+26,7	+ 0,0	+ 0,2

Schätzung aus Unternehmerangaben unter Berücksichtigung des Revisionsverhaltens.

Übersicht 2: Investitionen, Investitionsquote und Umsätze

Industrie

	Investitionen ¹⁾		Investitionsquote		Umsätze		
	Nominell	Real ²⁾	In %	Nominell	Veränderung gegen das Vorjahr in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %	
	Mill. S	Veränderung gegen das Vorjahr in %	Mill. S	Veränderung gegen das Vorjahr in %	In %	Mill. S	Veränderung gegen das Vorjahr in %
1980	34.260	+25,3	39.065	+19,2	6,5	525.934	.
1981	42.096	+22,9	45.806	+17,3	7,5	560.299	+ 6,5
1982	34.163	-18,8	35.365	-22,8	5,9	578.287	+ 3,2
1983	32.076	- 6,1	32.076	- 9,3	5,4	592.037	+ 2,4
1984	37.051	+15,5	36.183	+12,8	5,8	635.650	+ 7,4
1985	39.611	+ 6,9	37.942	+ 4,9	5,9	676.130	+ 6,4
1986	50.359	+27,1	47.153	+24,3	7,5	667.718	- 1,2
1987	50.041	- 0,6	46.550	- 1,3	7,3	688.142	+ 3,1
1988	49.550	- 1,0	46.007	- 1,2	6,7	741.864	+ 7,8
1989	50.955	+ 2,8	46.365	+ 0,8	6,4	800.542	+ 7,9
1990	62.037	+21,7	55.144	+18,9	7,3	846.803	+ 5,8
1991	64.924	+ 4,7	56.114	+ 1,8	7,5	862.478	+ 1,9
1992	62.655	- 3,5	52.696	- 6,1	7,4	849.829	- 1,5
1993	51.038	-18,5	42.532	-19,3	6,1	831.429	- 2,2
1994	47.194	- 7,5	39.296	- 7,6	5,2	909.186	+ 9,4
1995	50.802	+ 7,6	41.847	+ 6,5	5,7	898.999	- 1,1
1996	65.000	+27,9	53.000	+26,7	6,9	931.394	+ 3,6
1997	66.000	+ 1,5	53.000	+ 0,0	6,5	997.525	+ 7,1
1998	67.000	+ 1,5	53.100	+ 0,2	6,1	1.062.579	+ 6,5
<i>Nach ÖNACE</i>							
1996		+13,1		+12,3 ³⁾	6,7		+ 0,9
1997		+ 8,2		+ 6,3 ³⁾	6,6		+10,7
1998		+ 9,3		+ 7,4 ³⁾	6,7		+ 6,9

¹⁾ Schätzung des WIFO. — ²⁾ Zu Preisen von 1983. — ³⁾ Zu Preisen von 1990.

Konsumgüter produzieren, und in geringerem Maße auch die Nahrungsmittelindustrie sind von diesem Trend noch nicht voll erfaßt. Nach der jüngsten Prognose des WIFO ist für 1997 mit einem realen Zuwachs der Sachgüterproduktion von 4% zu rechnen. Der Aufschwung wird sich 1998 fortsetzen, das Wachstum der Sachgüterproduktion wird sich auf 4,5% beschleunigen.

**INVESTITIONEN DER INDUSTRIE 1997
ÄHNLICH HOCH WIE 1996**

Die Hochrechnung der jüngsten Befragungsergebnisse ergibt für die Industrie ein Investitionsvolumen von 66 Mrd. S (nominell +1,5%, real ±0%) und damit etwa den gleichen Wert wie 1996, als allerdings einige Großprojekte eine überdurchschnittliche Ausweitung des Investitionsvolumens bewirkten (nominell +27,9%). 1998 werden die österreichischen Industrieunternehmen voraussichtlich 67 Mrd. S investieren, nominell um 1,5% und real um 0,2% mehr als 1997.

Übersicht 3: Investitionsmotive

Industrie

	1997				1998			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
Industrie insgesamt	35,9	22,0	28,9	13,2	33,7	22,0	29,3	15,0
Basissektor	29,8	19,9	30,5	19,8	27,0	22,0	29,8	21,2
Chemie	33,7	24,9	27,3	14,1	33,0	23,0	26,5	17,5
Technische Verarbeitung	35,1	22,5	28,6	13,8	34,1	22,8	28,6	14,5
Bauzulieferung	39,5	23,3	26,2	11,0	36,2	22,5	28,7	12,6
Traditionelle Konsumgüter	38,3	18,9	32,3	10,5	34,3	19,5	33,0	13,2
Bergwerke	40,9	13,7	22,7	22,7	36,4	13,6	22,7	27,3
Erdölindustrie	33,3	0,0	33,3	33,4	33,3	0,0	33,3	33,4
Eisenhütten	35,0	10,0	35,0	20,0	28,6	14,3	42,8	14,3
NE-Metallindustrie	17,9	32,1	35,7	14,3	20,0	26,7	33,3	20,0
Stein- und keramische Industrie	40,0	22,6	27,0	10,4	38,1	21,2	28,0	12,7
Glasindustrie	42,3	23,1	23,1	11,5	41,7	16,7	29,1	12,5
Chemische Industrie	33,7	24,9	27,3	14,1	33,0	23,0	26,5	17,5
Papierzeugende Industrie	30,8	17,9	28,2	23,1	27,5	25,0	25,0	22,5
Papierverarbeitende Industrie	46,0	13,5	24,3	16,2	36,4	21,2	27,3	15,1
Sägeindustrie	35,0	30,0	25,0	10,0	29,8	28,1	29,8	12,3
Holzverarbeitende Industrie	41,0	20,0	27,0	12,0	36,2	22,3	28,7	12,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	36,2	20,6	33,3	9,9	34,3	17,9	32,1	15,7
Lederzeugende Industrie	44,5	22,2	11,1	22,2	50,0	25,0	0,0	25,0
Lederverarbeitende Industrie	36,8	15,8	31,6	15,8	30,0	15,0	40,0	15,0
Textilindustrie	38,5	17,9	38,5	5,1	35,2	22,6	38,0	4,2
Bekleidungsindustrie	37,9	20,7	27,6	13,8	29,0	19,4	35,5	16,1
Gießereindustrie	27,6	24,1	31,0	17,3	25,0	25,0	31,3	18,7
Maschinen- und Stahlbauindustrie	36,2	17,3	33,0	13,5	34,4	19,0	32,3	14,3
Fahrzeugindustrie	29,8	23,4	23,4	23,4	30,4	21,8	23,9	23,9
Eisen- und Metallwarenindustrie	37,2	23,9	26,1	12,8	36,7	21,5	27,1	14,7
Elektroindustrie	32,6	27,1	27,8	12,5	31,7	29,7	26,9	11,7
<i>Nach ÖNACE-Obergruppen</i>								
Gesamte Industrie	33,2	22,3	32,6	11,9	30,7	23,0	32,9	13,4
Bergbau	42,9	0,0	42,9	14,2	42,9	0,0	42,8	14,3
Vorprodukte	32,6	23,4	31,2	12,8	30,4	24,1	31,5	14,0
Investitionsgüter	32,2	20,4	34,1	13,3	29,9	22,8	33,8	13,5
Kraftfahrzeuge	26,0	28,0	28,0	18,0	28,6	24,5	28,6	18,3
Dauerhafte Konsumgüter	38,1	23,7	26,8	11,4	33,0	22,3	29,8	14,9
Nichtdauerhafte Konsumgüter	35,9	19,8	37,5	6,8	30,0	22,1	40,5	7,4
Nahrungs- und Genußmittel	33,8	20,7	36,4	9,1	33,1	19,0	33,1	14,8

Übersicht 4: Kapazitätserweiterung und Kapazitätsauslastung

Industrie	1994	1995	1996	1997	1998 ¹⁾	1996	1997
	Durchschnittliche Kapazitätsveränderung in % (bezogen auf den gesamten Industriezweig)					Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %	
Industrie insgesamt	+2,2	+2,6	+1,3	+3,5	+4,2	82	84
Basissektor	+1,8	+2,4	+2,1	+4,0	+6,3	88	93
Chemie	+3,4	+2,1	+2,6	+4,8	+5,5	79	81
Technische Verarbeitung	+1,9	+2,9	+1,0	+4,9	+4,0	83	86
Bauzulieferung	+3,5	+4,1	+2,3	+3,5	+4,8	83	84
Traditionelle Konsumgüter	+1,0	+0,6	-0,5	+0,5	+2,4	80	80
Bergwerke	+0,8	+0,8	+0,6	+2,3	+3,0	84	86
Erdölindustrie
Eisenhütten	+0,8	+1,5	+1,0	+1,1	+5,0	80	94
NE-Metallindustrie	+2,2	+4,2	+4,1	+10,1	+8,7	88	93
Stein- und keramische Industrie	+4,7	+3,3	+1,6	+1,4	+3,9	85	87
Glasindustrie	-1,0	+2,3	+0,0	+4,5	+2,0	83	87
Chemische Industrie	+3,4	+2,1	+2,6	+4,8	+5,5	79	81
Papierzeugende Industrie	+3,3	-0,3	+2,4	+2,0	+6,6	96	98
Papierverarbeitende Industrie	+6,3	+2,4	+0,0	+0,9	+2,8	82	83
Sägeindustrie	+2,7	+4,6	+1,3	+7,5	+4,9	82	86
Holzverarbeitende Industrie	+3,2	+5,5	+4,6	+2,6	+6,0	81	81
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	+2,3	+3,8	+2,7	+1,9	+2,0	76	75
Lederzeugende Industrie	+2,0	+3,3	+2,0	+6,0	+2,0	88	91
Lederverarbeitende Industrie	-0,3	+3,5	+0,0	+0,0	+1,2	91	90
Textilindustrie	-0,9	-0,5	-5,2	+1,2	+2,9	82	83
Bekleidungsindustrie	-2,8	-7,7	-3,3	-15,4	+4,9	80	80
Gießereindustrie	+1,7	+5,8	+2,3	+2,7	+7,4	83	89
Maschinen- und Stahlbauindustrie	+0,8	+0,9	-0,1	+6,9	+5,2	84	87
Fahrzeugindustrie	+3,2	+2,9	+1,8	+3,0	+0,8	86	87
Eisen- und Metallwarenindustrie	+1,5	+3,1	+0,1	+3,4	+4,2	82	85
Elektroindustrie	+3,4	+4,9	+3,2	+5,7	+2,6	83	87
Nach ÖNACE-Obergruppen							
Gesamte Industrie				+3,4	+4,2	82	84
Bergbau				+0,0	+0,0	60	60
Vorprodukte				+3,9	+5,1	83	86
Investitionsgüter				+4,2	+4,1	82	85
Kraftfahrzeuge				+12,4	-0,4	86	89
Dauerhafte Konsumgüter				+2,9	+4,1	78	79
Nichtdauerhafte Konsumgüter				-0,2	+3,0	84	84
Nahrungs- und Genußmittel				+2,0	+1,9	76	76

¹⁾ Prognose.

Die österreichischen Industrieunternehmen¹⁾ korrigierten in der jüngsten WIFO-Investitionserhebung ihre Pläne für 1997 abermals etwas nach unten (-2,7%). Zum Teil dürften Projekte aufgeschoben worden sein. Die Hochrechnung der jüngsten Befragungsergebnisse ergibt ein Investitionsvolumen von 66 Mrd. S (nominell +1,5%, real ±0%) und damit etwa den gleichen Wert wie 1996, als allerdings einige Großprojekte eine überdurchschnittliche Ausweitung des Investitionsvolumens bewirkten (nominell +27,9%).

Deutlichen Einschränkungen in der Basisindustrie (-7,1%), der Chemie (-4,3%) und in der technischen Verarbeitung (-8,0%) stehen Revisionen nach oben – allerdings mit geringer quantitativer Bedeutung – in der Bauzulieferung (+22,2%) und in der Produktion traditioneller Konsumgüter (7,4%) gegenüber. 1998 werden die österreichischen Industrieunternehmen voraussicht-

¹⁾ Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Industrie in der alten Fachverbandsgliederung. Die Ergebnisse nach der neuen ÖNACE-Gliederung werden weiter unten erläutert.

Übersicht 5: Tendenz des Beschäftigtenstandes 1998

Industrie	Steigend	Gleichbleibend	Fallend
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %		
Industrie insgesamt	17,1	62,7	20,2
Basissektor	19,0	56,9	24,1
Chemie	21,4	61,2	17,4
Technische Verarbeitung	22,9	60,3	16,8
Bauzulieferung	13,3	72,0	14,7
Traditionelle Konsumgüter	7,6	60,8	31,6
Bergwerke	20,0	30,0	50,0
Erdölindustrie	0,0	0,0	100,0
Eisenhütten	33,3	66,7	0,0
NE-Metallindustrie	25,0	75,0	0,0
Stein- und keramische Industrie	5,7	77,3	17,0
Glasindustrie	27,3	45,4	27,3
Chemische Industrie	21,4	61,2	17,4
Papierzeugende Industrie	0,0	62,5	37,5
Papierverarbeitende Industrie	5,3	73,7	21,0
Sägeindustrie	12,5	84,4	3,1
Holzverarbeitende Industrie	18,5	64,8	16,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	6,4	48,4	45,2
Lederzeugende Industrie	0,0	100,0	0,0
Lederverarbeitende Industrie	0,0	76,9	23,1
Textilindustrie	9,8	65,8	24,4
Bekleidungsindustrie	16,7	55,5	27,8
Gießereindustrie	30,8	53,8	15,4
Maschinen- und Stahlbauindustrie	26,4	54,0	19,6
Fahrzeugindustrie	14,3	61,9	23,8
Eisen- und Metallwarenindustrie	15,9	65,9	18,2
Elektroindustrie	30,3	60,6	9,1

Umstellung auf die ÖNACE-Gliederung

Aufgrund der mangelhaften Datengrundlage während der Umstellung der Industriestatistik auf die neue ÖNACE-Gliederung ist die Schätzung des Umsatz- und Investitionsvolumens der österreichischen Industrie auf Basis des WIFO-Investitionstests mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet. Das Schätzungsverfahren beruht auf einem – wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat – stabilen Zusammenhang zwischen der Investitionsintensität bzw. der Umsatzentwicklung und der Beschäftigungsentwicklung. Da Beschäftigungszahlen in der üblichen Gliederung nicht mehr vorliegen, mußten diese anhand anderer Quellen (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) ebenfalls geschätzt werden. Dadurch ergeben sich für die Bundesländerergebnisse, nicht aber für die Gesamt- oder Sektorergebnisse zusätzliche Unsicherheiten, die bei der Interpretation berücksichtigt werden sollten.

lich 67 Mrd. S investieren, nominell um 1,5% und real um 0,2% mehr als 1997.

Die Investitionstätigkeit der österreichischen Industrie ist stark von Großprojekten in Milliardenhöhe geprägt (Eisenhütten, Papierindustrie, Fahrzeugindustrie usw.). Dies zeigt sich in beträchtlichen jährlichen Schwankungen, manchmal aber auch in einer verzerrten Dynamik. Aufgrund des Bezugs auf eine außergewöhnlich hohe Basis (wie 1996) entsteht 1997 trotz des Konjunkturaufschwungs der Eindruck einer verhaltenen Investitionsdynamik.

Übersicht 6: Energieverbrauch

Industrie

	Tendenz des Energieverbrauchs					
	1997			1998		
	Steigend	Gleich- blei- bend	Fallend	Steigend	Gleich- blei- bend	Fallend
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %					
Industrie insgesamt	26,9	67,1	6,0	31,9	60,8	7,3
Basissektor	36,5	57,1	6,4	32,2	59,3	8,5
Chemie	30,9	63,9	5,2	35,8	56,8	7,4
Technische Verarbeitung	31,7	64,1	4,2	35,8	58,1	6,1
Bauzulieferung	21,0	71,6	7,4	28,0	66,0	6,0
Traditionelle Konsumgüter	18,5	73,5	8,0	26,9	63,1	10,0
Bergwerke	10,0	90,0	0,0	10,0	90,0	0,0
Erdölindustrie						
Eisenhütten	50,0	50,0	0,0	50,0	50,0	0,0
NE-Metallindustrie	64,3	35,7	0,0	35,7	42,9	21,4
Stein- und keramische Industrie	11,5	82,7	5,8	29,6	63,0	7,4
Glasindustrie	40,0	40,0	20,0	40,0	40,0	20,0
Chemische Industrie	30,9	63,9	5,2	35,8	56,8	7,4
Papierherstellende Industrie	31,2	50,0	18,8	31,2	56,3	12,5
Papierverarbeitende Industrie	15,0	80,0	5,0	15,0	75,0	10,0
Sägeindustrie	37,5	59,4	3,1	34,4	65,6	0,0
Holzverarbeitende Industrie	16,7	74,1	9,2	20,4	74,1	5,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	18,7	71,9	9,4	30,2	58,7	11,1
Lederherstellende Industrie	40,0	40,0	20,0	40,0	40,0	40,0
Lederverarbeitende Industrie	0,0	92,9	7,1	7,2	71,4	21,4
Textilindustrie	23,8	71,4	4,8	33,3	64,3	2,4
Bekleidungsindustrie	17,6	70,6	11,8	31,3	62,5	6,2
Gießereindustrie	28,6	64,3	7,1	41,7	58,3	0,0
Maschinen- und Stahlbauindustrie	29,4	64,7	5,9	36,0	55,8	8,2
Fahrzeugindustrie	33,3	66,7	0,0	23,8	71,4	4,8
Eisen- und Metallwarenindustrie	35,6	63,3	1,1	39,8	57,9	2,3
Elektroindustrie	28,8	63,6	7,6	33,9	56,9	9,2
<i>Nach ÖNACE-Obergruppen</i>						
Gesamte Industrie	26,8	67,2	6,0	32,1	60,9	7,0
Bergbau	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0
Vorprodukte	29,0	65,3	5,7	34,7	58,8	6,5
Investitionsgüter	28,1	67,5	4,4	33,9	58,3	7,8
Kraftfahrzeuge	36,8	63,2	0,0	21,0	73,7	5,3
Dauerhafte Konsumgüter	23,8	66,7	9,5	15,0	80,0	5,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter	22,0	71,0	7,0	31,0	62,0	7,0
Nahrungs- und Genussmittel	18,5	72,3	9,2	29,7	59,4	10,9

Die Unternehmen gehen jedoch weiterhin von einer Aufwärtstendenz der Konjunktur aus und erwarten für 1998 eine nominelle Umsatzsteigerung von 6,5%. Erträge und Selbstfinanzierungskraft der Unternehmen blieben in den vergangenen Jahren trotz der Konjunkturschwäche hoch. Diese gute Ertragslage wie auch das niedrige Zinsniveau bieten nach wie vor günstige Finanzierungsbedingungen. Insgesamt scheinen aus makroökonomi-

WIFO-Investitionstest in Zusammenarbeit mit der EU

Das WIFO führt seinen Investitionstest für die Industrie seit 1996 in Zusammenarbeit mit der EU (Generaldirektion II-4) durch. Dazu wurde das Frageprogramm erweitert und harmonisiert; die Befragungsergebnisse sind jedoch mit den früheren Umfragen kompatibel. Durch die Harmonisierung des Befragungsprogramms ist es nunmehr möglich, die Investitionsentwicklung in den einzelnen EU-Ländern zu vergleichen. Für die EU bildet die europaweite Investitionsbefragung eine wesentliche Grundlage für die Einschätzung und Prognose der Konjunktur in Europa.

Übersicht 7: Struktur der Investitionen 1997

Industrie

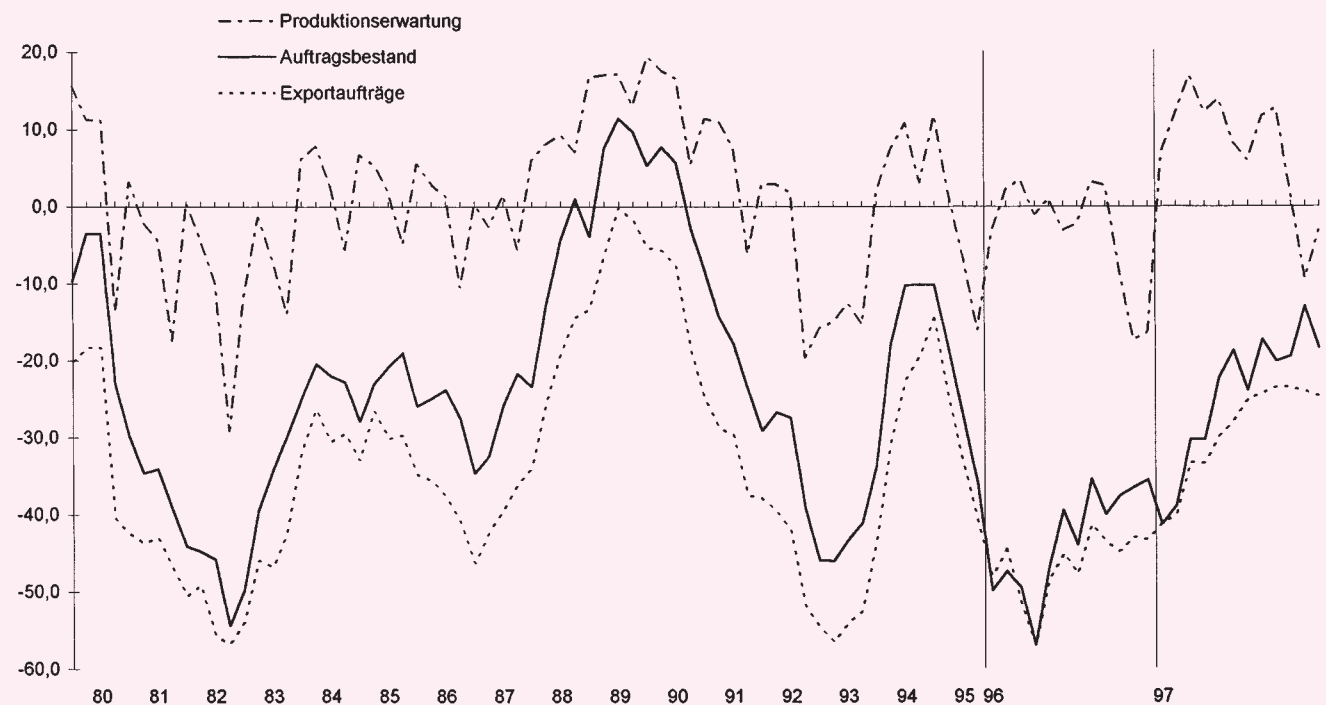
	Elektrotechnik und Elektronik		Umwelt	Bauten
	Produktion	Büro		
	Anteile in %			
Industrie insgesamt	12,90	3,76	2,99	11,63
Basissektor	2,80	0,54	3,82	8,58
Chemie	15,77	4,07	4,31	17,55
Technische Verarbeitung	22,51	6,66	1,19	10,98
Bauzulieferung	14,13	3,21	3,01	16,17
Traditionelle Konsumgüter	9,01	4,73	4,72	12,49
Bergwerke	7,45	6,60	2,85	3,73
Erdölindustrie	0,00	0,00	8,57	4,62
Eisenhütten	0,34	0,30	5,68	12,27
NE-Metallindustrie	8,49	2,17	3,51	5,71
Stein- und keramische Industrie	8,25	2,88	2,06	12,43
Glasindustrie	16,38	3,13	6,86	16,33
Chemische Industrie	15,77	4,07	4,31	17,55
Papierherstellende Industrie	3,49	0,31	1,67	9,96
Papierverarbeitende Industrie	11,69	6,37	2,26	32,16
Sägeindustrie	13,58	0,59	0,67	16,34
Holzverarbeitende Industrie	22,27	5,31	3,15	21,95
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	6,47	4,43	4,78	8,97
Lederherstellende Industrie	21,44	3,79	18,95	29,33
Lederverarbeitende Industrie	26,20	3,25	0,32	18,08
Textilindustrie	9,91	6,19	2,88	16,78
Bekleidungsindustrie	44,47	3,13	0,58	30,97
Gießereindustrie	9,91	2,29	4,43	7,62
Maschinen- und Stahlbauindustrie	9,44	6,02	2,00	11,54
Fahrzeugindustrie	2,17	2,24	0,41	8,95
Eisen- und Metallwarenindustrie	22,50	4,04	1,41	14,67
Elektroindustrie	49,19	11,53	1,13	10,57

scher Sicht die Voraussetzungen für weiterhin hohe Investitionen gegeben zu sein. Die Investitionsquote wird 1998 nach 6,5% 1997 auf 6,1% leicht zurückgehen. Ihr immer noch relativ hohes Niveau entspricht der günstigen Konjunkturentwicklung.

DYNAMISCHE INVESTITIONEN VON CHEMIE, KONSUMGÜTERPRODUKTION UND BAUZULIEFERUNG

In der *Basisindustrie* wird das Investitionsvolumen 1998 voraussichtlich 12,5 Mrd. S betragen und damit um 17,3% unter dem Niveau von 1997 liegen. Das entspricht einem Anteil an der Industrie insgesamt von 19,4%. Der Rückgang kommt vor allem durch geringere Investitionen der Papierindustrie zustande, deren Ausgaben 1997 allerdings in der Hochrechnung etwas überschätzt wurden. Weniger als im Vorjahr investiert auch die Erdölindustrie. Alle anderen Branchen der Basisindustrie planen eine Erhöhung ihres Investitionsvolumens (Eisenhütten aufgrund von einigen Großprojekten +196%, Gießereien +81%, NE-Metallindustrie +47%). Der Basissektor verzeichnet seit Beginn des Aufschwungs ausgezeichnete Gewinne und in den letzten zwei Jahren eine überdurchschnittliche Kapazitätsauslastung. Nach einem konjunkturbedingten Rückgang um 3,1% 1996 steigen die Umsätze 1997 nach Angaben der Unternehmen nominell um 10,9%, und die Kapazitätsauslastung verbessert sich deutlich (1996 88%, 1997 93%). Eine Ausnahme bildet die papierherstellende Industrie, sie be-

Abbildung 3: Produktionserwartungen und Auftragsbestand der Industrie



Salden zwischen positiven und negativen Meldungen in Prozentpunkten, saisonbereinigt; bis 1995 quartalsweise, ab 1996 monatlich.

richtet für 1996 und 1997 aufgrund einer ungünstigen Preisentwicklung einen Umsatzrückgang. Laut Industriestatistik, die bis zum I. Quartal 1997 vorliegt, blieb im 1. Halbjahr 1996 auch die Produktion unter dem Vorjahresniveau.

Insgesamt sind die Unternehmen des Basissektors für 1998 optimistisch und erwarten einen nominellen Umsatzanstieg um 7,3%. Die Investitionen dienen wie in den meisten anderen Sektoren nach Angaben der befragten Unternehmen überwiegend dem Ersatz alter Anlagen (27% der Betriebe) und der Rationalisierung (29,8%). Insgesamt haben die Unternehmen des Basissektors ihre Kapazität 1996 um 4% ausgeweitet, die für 1997 geplanten Investitionen dürften die Kapazitäten um 6,3% erhöhen. Dennoch wird die Beschäftigung dem langfristigen Trend entsprechend eher abnehmen: 24,1% der befragten Unternehmen gehen für 1998 von einem Rückgang aus, während 19,0% der Betriebe planen, ihren Beschäftigtenstand zu erhöhen.

Auf die *chemische Industrie* entfallen 1998 14,6% der Investitionen. Mit einem realen Wachstum der Industrieproduktion von 7,7% (1996) und einem nominellen Umsatzzuwachs von voraussichtlich 9,4% (1997) verzeichnete die Chemieindustrie in den letzten zwei Jahren eine ausgezeichnete Entwicklung. Nach Angaben der befragten Unternehmen verbessert sich die Kapazitätsauslastung 1997 von 79% auf 81%. Nach einer massiven Ausweitung der Investitionen um 11,3% 1996 und 19,1% 1997 planen die Unternehmen für 1998 Ausgaben von 9,4 Mrd. S (nominell +17,6%). Die Investitions-

quote steigt damit voraussichtlich auf 7,6%. Die günstige Performance der Chemieindustrie zeigt sich auch darin, daß mehr Unternehmen planen, den Beschäftigtenstand zu erhöhen als zu senken (21,4% gegenüber 17,4%).

Mit 38,1% trägt der Sektor der *technischen Verarbeitung* am meisten zu den Investitionen der Industrie bei. Aufgrund der langfristig günstigen Nachfrageentwicklung und des erfolgreichen Strukturwandels hat die techni-

Übersicht 8: Umfang der Erhebung

Industrie

	Beschäftigte 1997		Repräsentationsgrad in %
	Gemeldet	Insgesamt	
Industrie insgesamt	229.230	441.169	52,0
Bergwerke	3.666	4.676	78,4
Eisenhütten	13.514	14.824	91,2
NE-Metallindustrie	2.526	4.636	54,5
Stein- und keramische Industrie	8.586	20.618	41,6
Glasindustrie	5.597	7.947	70,4
Chemische Industrie, Erdöl	32.420	50.982	63,6
Papierzeugende Industrie	9.118	10.074	90,5
Papierverarbeitende Industrie	2.127	8.416	25,3
Sägeindustrie	2.239	4.732	47,3
Holzverarbeitende Industrie	10.337	25.965	39,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	14.141	34.691	40,8
Lederzeugende Industrie	1.094	977	100,0
Lederverarbeitende Industrie	3.673	4.839	75,9
Textilindustrie	8.624	21.774	39,6
Bekleidungsindustrie	1.902	11.425	16,6
Gießereindustrie	4.091	7.151	57,2
Maschinen- und Stahlbauindustrie	31.405	65.925	47,6
Fahrzeugindustrie	14.531	31.299	46,4
Eisen- und Metallwarenindustrie	20.131	48.190	41,8
Elektroindustrie	39.508	62.028	63,7

Übersicht 9: Unrevidierte Investitionspläne 1997 und 1998

Industrie

Industrie	1997			1998
	1. Plan	2. Plan	3. Plan	1. Plan
	Mill. S (hochgeschätzt)			
Industrie insgesamt	69.026	66.421	64.614	64.322
Basissektor	18.388	16.277	15.116	12.504
Chemie	7.545	8.364	8.004	9.411
Technische Verarbeitung	28.922	27.450	25.252	24.563
Bauzulieferung	5.244	5.774	7.056	8.009
Traditionelle Konsumgüter	8.927	8.556	9.186	9.835
Bergwerke	636	545	497	826
Erdölindustrie	2.068	2.327	2.209	2.039
Eisenhütten	3.514	1.653	1.415	4.190
NE-Metallindustrie	555	475	648	952
Stein- und keramische Industrie	2.420	2.336	3.006	3.373
Glasindustrie	572	561	803	820
Chemische Industrie	7.545	8.364	8.004	9.411
Papierzeugende Industrie	11.006	10.367	9.789	3.487
Papierverarbeitende Industrie	561	330	597	702
Sägeindustrie	834	715	1.034	1.776
Holzverarbeitende Industrie	1.418	2.162	2.213	2.040
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	6.028	6.277	6.387	6.650
Ledererzeugende Industrie	82	126	145	127
Lederverarbeitende Industrie	164	127	172	174
Textilindustrie	1.832	1.414	1.732	1.967
Bekleidungsindustrie	260	282	153	215
Gießereiindustrie	609	910	558	1.010
Maschinen- und Stahlbauindustrie	8.137	7.790	6.701	6.946
Fahrzeugindustrie	6.572	6.441	6.377	4.870
Eisen- und Metallwarenindustrie	4.821	5.070	4.866	4.865
Elektroindustrie	9.392	8.149	7.308	7.882

Ohne Berücksichtigung späterer Revisionen.

sche Verarbeitung in den letzten 10 Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Der Vergleich mit Deutschland zeigt jedoch nach wie vor ein Übergewicht des Basissektors und ein Potential zur weiteren Strukturanpassung. Die Konjunktur verlief in den letzten Jahren in diesem Sektor nicht einheitlich: Während die Elektroindustrie 1996 ihre Produktion um 5% steigerte, verzeichnete die Fahrzeugindustrie einen Rückgang um 0,2%. Auch in der Maschinenindustrie blieb die Produktion real unter dem Vorjahresniveau.

1997 nehmen die Umsätze nach Angaben der Unternehmen mit Ausnahme der Maschinen- und Stahlbauindustrie kräftig zu, die Umsatzerwartungen für 1998 sind mit +9,2% entsprechend hoch. Die Steigerung der Kapazitätsauslastung von 83% 1996 auf 86% 1997 unterstreicht diese Entwicklung. Die Investitionspläne für 1997 wurden in der jüngsten Befragung jedoch abermals etwas nach unten korrigiert und weisen nunmehr ein Volumen von 25,3 Mrd. S aus. Die Kürzung der Pläne geht hauptsächlich auf die Maschinen- und Stahlbauindustrie (-7,9%) und die Elektroindustrie (-12,3%) zurück, die einen Teil ihrer Projekte aufgeschoben haben.

1998 ist ein Investitionsvolumen von 24,6 Mrd. S zu erwarten. Die Investitionsquote nimmt damit abermals etwas ab und wird 1998 voraussichtlich 4,9% betragen. Ein Ausweitung der Investitionen planen die Elektroindustrie (+7,9%) und die Maschinen- und Stahlbauindustrie (+3,7%). In der Eisen- und Metallwarenindustrie stagnie-

Übersicht 10: Investitionsentwicklung 1997 und 1998

Industrie

Industrie	Revisionen 1997				
	2. Plan	3. Plan	3. Plan	3. Plan	1. Plan
	1997	1997	1997	1997	1998
	gegenüber				
	1. Plan				
	2. Plan				
	1. Plan				
	2. Plan				
	1. Plan				
	3. Plan				
	1996				
	3. Plan				
	1997				
	Veränderung in %				
Industrie insgesamt	- 3,8	- 2,7	- 6,4	+ 0,0	- 0,5
Basissektor	-11,5	- 7,1	-17,8	+ 3,4	- 17,3
Chemie	+10,9	- 4,3	+ 6,1	+19,1	+ 17,6
Technische Verarbeitung	- 5,1	- 8,0	-12,7	- 8,9	- 2,7
Bauzulieferung	+10,1	+22,2	+34,6	+21,9	+ 13,5
Traditionelle Konsumgüter	- 4,1	+ 7,4	+ 2,9	- 5,6	+ 7,1
Bergwerke	-14,2	- 8,8	-21,9	+18,6	+ 66,2
Erdölindustrie	+12,5	- 5,1	+ 6,8	+ 6,7	- 7,7
Eisenhütten	-53,0	-14,4	-59,7	-70,3	+196,1
NE-Metallindustrie	-14,5	+36,4	+16,8	+21,3	+ 46,9
Stein- und keramische Industrie	- 3,5	+28,7	+24,2	+35,2	+ 12,2
Glasindustrie	- 1,9	+43,1	+40,4	+45,5	+ 2,1
Chemische Industrie	+10,9	- 4,3	+ 6,1	+19,1	+ 17,6
Papierzeugende Industrie	- 5,8	- 5,6	-11,1	+65,0	- 64,4
Papierverarbeitende Industrie	-41,3	+80,9	+ 6,4	+56,3	+ 17,6
Sägeindustrie	-14,2	+44,6	+24,0	-25,9	+ 71,8
Holzverarbeitende Industrie	+52,4	+ 2,4	+56,1	+36,7	- 7,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	+ 4,2	+ 1,8	+ 6,0	- 7,0	+ 4,1
Ledererzeugende Industrie	+53,2	+15,1	+76,8	+78,0	- 12,4
Lederverarbeitende Industrie	-22,3	+35,4	+ 4,9	+72,0	+ 1,2
Textilindustrie	-22,8	+22,5	- 5,5	-17,2	+ 13,6
Bekleidungsindustrie	+ 8,6	-45,7	-41,2	-26,8	+ 40,5
Gießereiindustrie	+49,3	-38,7	- 8,4	-38,4	+ 81,0
Maschinen- und Stahlbauindustrie	- 4,3	-14,0	-17,6	- 7,9	+ 3,7
Fahrzeugindustrie	- 2,0	- 1,0	- 3,0	-19,7	- 23,6
Eisen- und Metallwarenindustrie	+ 5,2	- 4,0	+ 0,9	+16,6	- 0,0
Elektroindustrie	-13,2	-10,3	-22,2	-12,3	+ 7,9

Investitionen 1996: 4. Plan ... Frühjahr 1997,
 Investitionen 1997: 1. Plan ... Herbst 1996, 2. Plan ... Frühjahr 1997,
 3. Plan ... Herbst 1997,
 Investitionen 1998: 1. Plan ... Herbst 1997.

ren die Investitionen, während sie in der Fahrzeugindustrie abermals zurückgenommen werden (-23,6%). Hauptmotive der Investitionstätigkeit sind die Rationalisierung und der Ersatz alter Anlagen. 22,8% der befragten Unternehmen planen eine Ausweitung ihrer Kapazitäten; das läßt eine Ausweitung der Gesamtkapazitäten in diesem Sektor um 4,0% erwarten. Da mehr Unternehmen ihren Beschäftigtenstand erhöhen als senken wollen (Differenz 6,1 Prozentpunkte), ist ein leichter Anstieg der Beschäftigung möglich.

Die *Bauzulieferer* konnten ihre Umsätze 1997 trotz der schwachen Baukonjunktur im Inland und der rückläufigen Bauinvestitionen steigern. Auch für 1998 erwarten sie einen Umsatzzuwachs und scheinen von der starken Auslandsnachfrage zu profitieren. Ihre ursprünglich pessimistischen Pläne für 1997 revidierten sie in der jüngsten Befragung kräftig nach oben. Mit 7,0 Mrd. S nimmt das Investitionsvolumen 1997 um 21,9% zu. Für 1998 sind Investitionen von 8,0 Mrd. S vorgesehen (+13,5%). Die Stein- und keramische Industrie plant wie im Vorjahr umfangreiche Investitionsvorhaben (3,4 Mrd. S, +12,2%), höhere Ausgaben sehen auch die Sägeindustrie (+71,8% nach -25,9% 1997) und die Glasindustrie vor (+2,1%). Die Holzverarbeitende Industrie nimmt ihre Investitionen um 7,8% zurück. Insgesamt wird in der

Übersicht 11: Die Investitionsstruktur in Österreich und in der Bundesrepublik Deutschland

Industrie

	Österreich			BRD											
	Ø 1985/ 1990	Ø 1991/ 1997	1998	Ø 1991/ 1997 gegenüber Ø 1985/ 1990	Ø 1985/ 1990	Ø 1991/ 1997	1998	Ø 1985/ 1990	Ø 1991/ 1997	1998	Ø 1991/ 1997 gegenüber Ø 1985/ 1990	Ø 1985/ 1990	Ø 1991/ 1997	1998	
	Mill. S			Anteile in %			Mill. DM			Veränderung in %			Anteile in %		
Industrie insgesamt	50.426	57.975	64.319	+ 15,0	100,0	100,0	100,0	75.960	80.086	83.680	+ 5,4	100,0	100,0	100,0	
Basissektor	11.073	10.238	12.504	- 7,5	22,0	17,7	19,4	9.629	9.183	8.740	- 4,6	12,7	11,5	10,4	
Chemie	7.577	7.832	9.411	+ 3,4	15,0	13,5	14,6	13.655	14.521	15.970	+ 6,3	18,0	18,1	19,1	
Technische Verarbeitung	17.080	22.359	24.563	+ 30,9	33,9	38,6	38,2	37.743	37.749	42.160	+ 0,0	49,7	47,1	50,4	
Bauzulieferung	6.319	6.901	8.009	+ 9,2	12,5	11,9	12,5	4.932	6.678	5.930	+35,4	6,5	8,3	7,1	
Traditionelle Konsumgüter	8.377	10.645	9.832	+ 27,1	16,6	18,4	15,3	10.001	11.955	10.880	+19,5	13,2	14,9	13,0	
Bergwerke	707	447	826	- 36,8	1,4	0,8	1,3	2.517	1.957	1.750	-22,2	3,3	2,4	2,1	
Erdölindustrie	1.909	1.890	2.039	- 1,0	3,8	3,3	3,2	838	1.337	1.410	+59,5	1,1	1,7	1,7	
Eisenhütten	2.390	1.995	4.190	- 16,5	4,7	3,4	6,5	2.808	2.649	2.860	- 5,7	3,7	3,3	3,4	
NE-Metallindustrie	781	711	952	- 9,0	1,5	1,2	1,5	1.025	1.107	840	+ 8,0	1,3	1,4	1,0	
Stein- und keramische Industrie	2.454	2.992	3.373	+ 21,9	4,9	5,2	5,2	2.452	3.431	2.980	+39,9	3,2	4,3	3,6	
Glasindustrie	975	1.023	820	+ 4,9	1,9	1,8	1,3	983	1.064	1.100	+ 8,2	1,3	1,3	1,3	
Chemische Industrie	7.577	7.832	9.411	+ 3,4	15,0	13,5	14,6	13.655	14.521	15.970	+ 6,3	18,0	18,1	19,1	
Papierherzeugende Industrie	4.655	4.311	3.487	- 7,4	9,2	7,4	5,4	1.658	1.177	830	-29,0	2,2	1,5	1,0	
Papierverarbeitende Industrie	653	577	702	- 11,6	1,3	1,0	1,1	1.332	1.527	1.400	+14,6	1,8	1,9	1,7	
Sägeindustrie	1.789	790	1.776	- 55,8	3,5	1,4	2,8	439	597	500	+36,0	0,6	0,7	0,6	
Holzverarbeitende Industrie	1.101	2.096	2.040	+ 90,4	2,2	3,6	3,2	1.058	1.586	1.350	+49,9	1,4	2,0	1,6	
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	4.559	7.417	6.650	+ 62,7	9,0	12,8	10,3	6.200	8.614	8.000	+38,9	8,2	10,8	9,6	
Lederherzeugende Industrie	64	81	127	+ 26,6	0,1	0,1	0,2	43	31	30	-27,9	0,1	0,0	0,0	
Lederverarbeitende Industrie	300	167	174	- 44,3	0,6	0,3	0,3	163	147	140	- 9,8	0,2	0,2	0,2	
Textilindustrie	2.150	2.034	1.964	- 5,4	4,3	3,5	3,1	1.883	1.257	970	-33,2	2,5	1,6	1,2	
Bekleidungsindustrie	651	369	215	- 43,3	1,3	0,6	0,3	380	379	340	- 0,3	0,5	0,5	0,4	
Gießereiindustrie	631	884	1.010	+ 40,1	1,3	1,5	1,6	783	956	1.050	+22,1	1,0	1,2	1,3	
Maschinen- und Stahlbauindustrie	4.714	5.549	6.946	+ 17,7	9,3	9,6	10,8	8.340	7.791	7.600	- 6,6	11,0	9,7	9,1	
Fahrzeugindustrie	2.292	5.407	4.870	+135,9	4,5	9,3	7,6	13.152	14.401	18.450	+ 9,5	17,3	18,0	22,0	
Eisen- und Metallwarenindustrie	3.403	4.409	4.865	+ 29,6	6,7	7,6	7,6	5.109	5.736	6.060	+12,3	6,7	7,2	7,2	
Elektroindustrie	6.671	6.994	7.882	+ 4,8	13,2	12,1	12,3	11.142	9.821	10.050	-11,9	14,7	12,3	12,0	

Q: Österreich: Investitionstest des WIFO, BRD: Ifo-Institut München.

Bauzulieferung damit die Investitionsquote auf 7,3% steigen und die Kapazität um 4,8% zunehmen. Nach Angaben der Unternehmen ist in der Bauzulieferung jedoch mit keiner Ausweitung des Beschäftigtenstands zu rechnen.

Die Hersteller *traditioneller Konsumgüter* gaben für 1997 einen Umsatzzuwachs von 4,7% an, für 1998 erwarten sie ein Wachstum von 3,4%. Der Konjunkturtest des WIFO wie auch der starke Beschäftigungsrückgang 1996 und 1997 zeigen aber, daß dieser Sektor noch nicht voll vom Aufschwung der Industriekonjunktur profitiert. Zudem steht er seit einigen Jahren unter massivem

Umstrukturierungsdruck, der vor allem aus der Wettbewerbsverschärfung seit der Ostöffnung und seit dem EU-Beitritt Österreichs resultiert. Trotz einer Revision der Pläne nach oben ist das Investitionsvolumen der Hersteller traditioneller Konsumgüter 1997 um 5,6% geringer als im Jahr davor. Für 1998 ist jedoch eine Ausweitung um 7,1% geplant. Der Zuwachs kommt hauptsächlich durch die umfangreichen Investitionsvorhaben der Nahrungsmittelindustrie zustande, die erstmals seit 4 Jahren ihre Ausgaben ausweitete (+4,1%). Die Textilindustrie plant ebenfalls höhere Investitionen (+13,6%).

Die Steigerung der Investitionen ist als Teil der Anpassungsstrategie zur Bewältigung der Strukturprobleme zu sehen. Mit 80% verzeichnen die Produzenten traditioneller Konsumgüter 1997 die geringste Kapazitätsauslastung unter den Industriesektoren. Die Investitionen dienen daher überwiegend dem Ersatz alter Anlagen und der Rationalisierung (34,3% und 33%). Die geplante Ausweitung der Kapazitäten um 2,4% liegt deutlich unter dem Industriedurchschnitt von 4,2%. Zudem planen 31,6% der Unternehmen, ihren Beschäftigtenstand zu senken, während nur 7,6% der Betriebe – deutlich weniger als im Industriedurchschnitt – die Einstellung zusätzlicher Arbeitskräfte in Erwägung ziehen.

Das WIFO erhebt seit 1997 auch die Struktur der Investitionen in detaillierter Form. Demnach entfallen 1997

Übersicht 12: Investitionen in den Bundesländern

Industrie

	Hochgeschätzt		
	3. Plan 1997 gegen- über 4. Plan 1996	3. Plan 1997 gegen- über 3. Plan 1996	1. Plan 1998 gegen- über 3. Plan 1997
	Veränderung in %		
Wien	+ 13,6	-19,9	-23,8
Niederösterreich	+ 15,0	+ 4,8	+16,4
Burgenland	+100,6	+42,0	-16,1
Steiermark	+ 25,0	+48,7	-33,0
Kärnten	+ 32,8	+18,4	-18,1
Oberösterreich	- 32,3	-25,1	+43,9
Salzburg	+ 40,9	+24,8	+10,3
Tirol	+ 3,7	+ 6,9	+30,5
Vorarlberg	- 19,8	-27,5	+24,4
Österreich	+ 0,0	+ 1,6	- 0,5

Übersicht 13: Verwendete Sektorgliederung nach ÖNACE

Industrie insgesamt

Bergbau	
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung
11	Erdöl-, Erdgasbergbau und damit verbundene Dienstleistungen
12	Bergbau auf Uran- und Thoriumerze
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
Vorprodukte	
13	Erzbergbau
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
20	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)
21	Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe
24	Chemikalien und chemische Erzeugnisse
25	Gummi- und Kunststoffwaren
26	Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden
27	Metallerzeugung und -bearbeitung
28	Metallerzeugnisse
31	Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.
37	Rückgewinnung
Investitionsgüter	
29	Maschinenbau
30	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
35	Sonstiger Fahrzeugbau
Kraftfahrzeuge	
34	Kraftwagen und Kraftwagenteile
Dauerhafte Konsumgüter	
36	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse
Nichtdauerhafte Konsumgüter	
17	Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)
18	Bekleidung
19	Ledererzeugung und -verarbeitung
22	Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von besprochenen Ton-, Bild- und Datenträgern
Nahrungs- und Genußmittel	
15 bis 16	Nahrungs- und Genußmittel, Getränke, Tabakverarbeitung

16,7% der Investitionen auf Elektronik und Elektrotechnik, 3,0% auf Maßnahmen im Bereich des Umweltschut-

zes und 11,6% auf Bauten. Der Anteil der Investitionen in Elektronik und Elektrotechnik ist in der technischen Verarbeitung, der Chemie und in der Bauzulieferung besonders hoch.

INVESTITIONEN NEHMEN IN OBERÖSTERREICH, TIROL, VORARLBERG, NIEDERÖSTERREICH UND SALZBURG ZU

Wegen fehlender Datengrundlagen während der Umstellung der Industriestatistik auf die ÖNACE-Industrieklassifikation kann für die einzelnen Bundesländer nur eine grobe Schätzung des Investitionsvolumens ausgewiesen werden. Unter dem Vorbehalt der resultierenden Unsicherheiten zeichnet sich für 1998 in Oberösterreich (+43,9%), Tirol (+30,5%), Vorarlberg (24,4%), Niederösterreich (+16,4%) und Salzburg (+10,3%) eine Steigerung der Investitionen ab. Für das Burgenland, für Wien, die Steiermark und Kärnten ist mit einem rückläufigen Investitionsvolumen zu rechnen. Die westlichen Bundesländer profitieren damit überdurchschnittlich von den Industrieinvestitionen.

DIE INVESTITIONSENTWICKLUNG NACH DER ÖNACE-GLIEDERUNG

Gemäß der ÖNACE-Gliederung, die in einer neuen, zeitgemäßen Aktivitätszuordnung sowohl Industriebe-

Übersicht 14: Struktur und Entwicklung der Investitionen der Industrie nach ÖNACE

	1995	1996	1997	1998	4. Plan 1996 gegenüber 5. Plan 1995	3. Plan 1997 gegenüber 4. Plan 1996	1. Plan 1998 gegenüber 3. Plan 1997
	Anteile in %				Veränderung in %		
Gesamte Industrie	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 13,1	+ 8,2	+ 9,3
Bergbau	1,8	2,1	2,4	2,1	+ 35,1	+ 23,0	- 7,3
Vorprodukte	49,9	50,3	50,0	51,2	+ 14,0	+ 7,5	+ 11,8
Investitionsgüter	11,9	12,5	11,6	12,0	+ 18,8	- 0,1	+ 12,9
Kraftfahrzeuge	3,3	6,3	6,8	4,9	+116,3	+ 16,7	- 21,2
Dauerhafte Konsumgüter	5,7	3,5	3,4	3,5	- 30,4	+ 3,9	+ 11,7
Niederdauerhafte Konsumgüter	6,7	5,5	8,7	9,5	- 6,7	+ 70,7	+ 18,6
Nahrungs- und Genußmittel	20,6	19,6	17,0	16,9	+ 7,6	- 6,0	+ 8,6
10 bis 12, 23 Bergbau	1,8	2,1	2,4	2,1	+ 35,1	+ 23,0	- 7,3
13 bis 14 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2,1	1,5	1,6	1,9	- 19,2	+ 12,3	+ 33,2
15 bis 16 Nahrungs- und Genußmittel	20,6	19,6	17,0	16,9	+ 7,6	- 6,0	+ 8,6
17 Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	2,0	1,7	1,9	2,0	- 3,8	+ 21,6	+ 16,0
18 Bekleidung	0,5	0,3	0,4	0,3	- 39,1	+ 78,3	- 16,1
19 Ledererzeugung und -verarbeitung	0,3	0,3	0,5	0,4	- 2,1	+113,4	- 8,8
20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	8,3	9,3	6,7	9,1	+ 25,6	- 22,0	+ 49,4
21 Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe	4,7	8,7	13,9	5,7	+108,5	+ 73,1	- 55,1
22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3,9	3,3	5,9	6,7	- 4,7	+ 92,1	+ 24,4
24 Chemikalien und chemische Erzeugnisse	6,1	5,5	6,5	8,2	+ 3,5	+ 27,8	+ 36,4
25 Gummi- und Kunststoffwaren	3,4	3,7	3,4	2,8	+ 23,4	- 0,0	- 8,3
26 Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden	9,0	4,6	5,3	5,1	- 42,9	+ 25,0	+ 5,1
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	4,1	7,5	3,4	8,1	+103,5	- 50,3	+156,7
28 Metallerzeugnisse	8,9	7,1	7,0	7,7	- 9,3	+ 5,5	+ 20,3
29 Maschinenbau	5,1	4,7	4,3	5,3	+ 4,4	- 0,8	+ 33,8
30 Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen	0,3	0,1	0,0	0,1	- 59,2	- 64,0	+100,0
31 Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	3,1	2,4	2,2	2,5	- 14,1	- 1,2	+ 24,7
32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	4,4	4,7	4,2	3,6	+ 20,3	- 2,3	- 8,3
33 Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1,1	0,7	0,6	0,9	- 20,2	- 17,9	+ 72,0
34 Kraftwagen und Kraftwagenteile	3,3	6,3	6,8	4,9	+116,3	+ 16,7	- 21,2
35 Sonstiger Fahrzeugbau	1,1	2,3	2,4	2,2	+139,9	+ 14,5	- 2,3
36 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	5,7	3,5	3,4	3,5	- 30,4	+ 3,9	+ 11,7
37 Rückgewinnung	0,1	0,1	0,1	0,1	+ 12,4	- 26,4	+ 54,2

Übersicht 15: Struktur und Entwicklung des Umsatzes der Industrie nach ÖNACE

	1995	1996	1997	1998	4. Plan 1996 gegenüber 5. Plan 1995	3. Plan 1997 gegenüber 4. Plan 1996	1. Plan 1998 gegenüber 3. Plan 1997
	Anteile in %				Veränderung in %		
Gesamte Industrie	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,9	+ 10,7	+ 6,9
Bergbau	2,2	2,3	2,2	2,0	+ 2,9	+ 4,4	- 0,6
Vorprodukte	44,9	43,6	42,8	42,6	- 2,1	+ 8,8	+ 6,3
Investitionsgüter	18,3	18,2	17,4	18,1	+ 0,8	+ 5,4	+ 11,2
Kraftfahrzeuge	4,0	4,6	5,7	5,7	+ 17,8	+ 35,9	+ 8,2
Dauerhafte Konsumgüter	5,1	5,0	4,6	4,5	- 1,8	+ 1,3	+ 6,2
Nicherdauerhafte Konsumgüter	8,9	9,3	11,6	12,2	+ 5,6	+ 38,1	+ 11,9
Nahrungs- und Genußmittel	16,7	17,0	15,8	14,9	+ 2,9	+ 2,7	+ 1,1
10 bis 12, 23 Bergbau	2,2	2,3	2,2	2,0	+ 2,9	+ 4,4	- 0,6
13 bis 14 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2,0	2,0	2,0	2,0	+ 2,7	+ 9,6	+ 6,3
15 bis 16 Nahrungs- und Genußmittel	16,7	17,0	15,8	14,9	+ 2,9	+ 2,7	+ 1,1
17 Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	2,6	2,5	2,4	2,4	- 1,9	+ 7,1	+ 6,9
18 Bekleidung	1,7	1,6	1,6	1,5	- 4,2	+ 11,7	+ 2,3
19 Ledererzeugung und -verarbeitung	0,8	0,8	0,8	0,8	- 5,3	+ 15,9	+ 3,7
20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	6,7	6,7	6,5	6,5	+ 1,8	+ 6,7	+ 6,2
21 Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe	5,4	4,9	4,4	4,7	- 9,8	- 0,3	+ 15,8
22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3,8	4,4	6,7	7,4	+ 17,7	+ 69,5	+ 17,1
24 Chemikalien und chemische Erzeugnisse	6,6	6,4	6,2	6,1	- 1,7	+ 7,9	+ 4,9
25 Gummi- und Kunststoffwaren	3,4	3,4	3,0	3,0	+ 0,1	- 1,2	+ 5,8
26 Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden	4,4	4,2	3,9	3,9	- 4,6	+ 3,9	+ 5,3
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	4,6	4,4	5,2	5,1	- 2,6	+ 30,8	+ 3,9
28 Metallerzeugnisse	8,8	8,6	8,7	8,5	- 1,3	+ 12,2	+ 4,2
29 Maschinenbau	8,8	9,3	8,8	9,1	+ 6,8	+ 5,0	+ 10,8
30 Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen	0,2	0,2	0,2	0,2	- 8,4	+ 22,0	+ 31,6
31 Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	2,9	2,9	2,7	2,7	+ 0,2	+ 3,6	+ 7,8
32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	5,5	5,4	5,5	5,6	+ 0,3	+ 11,3	+ 9,1
33 Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1,4	1,6	1,5	1,4	+ 15,5	+ 4,9	+ 0,8
34 Kraftwagen und Kraftwagenteile	4,0	4,6	5,7	5,7	+ 17,8	+ 35,9	+ 8,2
35 Sonstiger Fahrzeugbau	2,5	1,8	1,4	1,8	- 26,7	- 11,6	+ 30,0
36 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	5,1	5,0	4,6	4,5	- 1,8	+ 1,3	+ 6,2
37 Rückgewinnung	0,1	0,1	0,1	0,1	- 13,2	+ 39,4	+ 2,9

triebe als auch die größeren Gewerbebetriebe umfaßt, ist für den produzierenden Bereich im Gegensatz zur Industrie (auf Fachverbandsebene) 1998 ein nomineller Zuwachs der Investitionen um 9,3% zu erwarten (1997 +8,2%). Die deutliche Diskrepanz ergibt sich aus der unterschiedlichen Abgrenzung der Sektoren (Übersicht 13) und dem unterschiedlichen Umfang der beiden Grundgesamtheiten (Berücksichtigung mittlerer und größerer Gewerbebetriebe). Insgesamt stimmt der Befund zunehmender Investitionen nach der breiteren ÖNACE-Gliederung mit dem gesamtwirtschaftlichen Konjunkturverlauf wie auch mit der erwarteten Umsatzentwicklung im produzierenden Bereich gut überein.

Die stärkste Investitionsdynamik ist in der Produktion von nichtdauerhaften Konsumgütern (+18,6%), Investitionsgütern (+12,9%) und Vorprodukten (+11,8%) zu erwarten. Im Nahrungsmittelsektor liegt der nominelle Zuwachs unter dem Durchschnitt, im Bergbau und in der Fahrzeugindustrie werden die Investitionen zurückgehen.

Als Einflußfaktoren ihrer geplanten Investitionen im Jahr 1998 (Mehrfachnennungen waren möglich) nennen die Unternehmen die Nachfragesteigerung (60% der Betriebe) sowie die günstige Gewinnlage (37,9%). Insbesondere die Erzeuger von Vorprodukten, von Investitionsgütern und nichtdauerhaften Konsumgütern profitieren von der lebhaften Nachfrage. Die Hersteller von Vorprodukten und Investitionsgütern nennen überdurch-

schnittlich oft die Gewinnlage als Grund für Investitionen.

WEGEN SCHWACHER BAUKONJUNKTUR GERINGE INVESTITIONSTÄTIGKEIT DER BAUWIRTSCHAFT

Angesichts der schwachen Baunachfrage setzten die Bauunternehmer im Rahmen des jüngsten WIFO-Investitionstests ihre Ausgaben für Maschinen- und Geräteinvestitionen für 1997 geringer an, als im Frühjahr erwartet worden war. Die nominellen Bruttoanlageinvestitionen dürften 1997 um nur 1,5% zunehmen, nach +5% 1996 und einem Rückgang um 31% im Jahre 1995.

Vor allem das Nachlassen der Baukonjunktur in der zweiten Jahreshälfte 1997 veranlaßte die Bauunternehmer erneut, ihre Investitionspläne für 1997 nach unten zu korrigieren. Anfang 1997 hatte sich die Baukonjunktur erholt, und die Frühjahrspläne hatten dem Rechnung getragen. Gegen Ende 1997 verschlechterte sich allerdings die Auftragslage, sodaß die Bauunternehmen ihre jüngsten Pläne für Maschinen- und Geräteinvestitionen

Übersicht 16: Einflußfaktoren der Investitionspläne der Industrie

Nach ÖNACE-Obergruppen

	1997				1998			
	Welche Faktoren beeinflussen Ihre Investitionen?							
	Positiv	Kein Einfluß	Behindernd	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluß	Behindernd	Keine Antwort
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
<i>Gesamte Industrie</i>								
Nachfrage	60,2	15,2	6,5	18,1	60,0	15,3	5,2	19,5
Finanzengpaß bzw. Gewinnlage	37,4	24,7	17,2	20,7	37,9	22,7	16,5	22,9
Technische Faktoren	75,3	9,7	0,4	14,6	73,9	9,4	0,4	16,3
Andere Faktoren	12,3	16,8	3,2	67,7	12,9	17,6	2,5	67,0
<i>Bergbau</i>								
Nachfrage	33,3	66,7	0,0	0,0	33,3	66,7	0,0	0,0
Finanzengpaß bzw. Gewinnlage	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Technische Faktoren	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Andere Faktoren	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
<i>Vorprodukte</i>								
Nachfrage	63,9	14,3	4,8	17,0	62,9	13,8	3,7	19,6
Finanzengpaß bzw. Gewinnlage	39,8	23,3	16,5	20,4	40,5	21,6	15,6	22,3
Technische Faktoren	75,7	8,5	0,5	15,3	73,3	8,5	0,7	17,5
Andere Faktoren	12,6	17,0	3,4	67,0	12,7	18,2	2,6	66,5
<i>Investitionsgüter</i>								
Nachfrage	56,4	14,5	10,3	18,8	62,9	15,5	6,0	15,6
Finanzengpaß bzw. Gewinnlage	41,9	24,8	15,4	17,9	45,7	23,3	14,6	16,4
Technische Faktoren	81,1	10,3	0,9	7,7	83,6	8,6	0,0	7,8
Andere Faktoren	12,0	17,9	3,4	66,7	14,6	18,1	2,6	64,7
<i>Kraftfahrzeuge</i>								
Nachfrage	65,0	15,0	5,0	15,0	50,0	20,0	10,0	20,0
Finanzengpaß bzw. Gewinnlage	25,0	45,0	15,0	15,0	30,0	35,0	20,0	15,0
Technische Faktoren	70,0	15,0	0,0	15,0	70,0	15,0	0,0	15,0
Andere Faktoren	10,0	20,0	5,0	65,0	10,0	20,0	5,0	65,0
<i>Dauerhafte Konsumgüter</i>								
Nachfrage	41,8	18,6	16,3	23,3	46,5	16,3	16,3	20,9
Finanzengpaß bzw. Gewinnlage	23,2	25,6	25,6	25,6	23,2	25,6	18,6	32,6
Technische Faktoren	69,8	9,3	0,0	20,9	69,8	9,3	0,0	20,9
Andere Faktoren	13,9	18,6	0,0	67,5	11,6	18,6	0,0	69,8
<i>Nichtdauerhafte Konsumgüter</i>								
Nachfrage	64,6	13,1	7,1	15,2	60,6	14,2	7,0	18,2
Finanzengpaß bzw. Gewinnlage	28,2	29,3	23,3	19,2	28,3	23,2	23,2	25,3
Technische Faktoren	75,7	11,1	0,0	13,2	73,8	10,1	0,0	16,1
Andere Faktoren	15,1	16,2	2,0	66,7	14,1	18,2	1,0	66,7
<i>Nahrungs- und Genußmittel</i>								
Nachfrage	49,2	20,9	4,5	25,4	49,2	20,9	3,0	26,9
Finanzengpaß bzw. Gewinnlage	38,8	20,9	12,0	28,3	31,4	23,9	13,4	31,3
Technische Faktoren	65,7	13,4	0,0	20,9	64,2	13,4	0,0	22,4
Andere Faktoren	7,5	13,4	4,5	74,6	12,0	11,9	4,5	71,6

merklich nach unten revidierten. Aufgrund der nun vorliegenden Ergebnisse dürfte das Investitionsvolumen 1997 bei 4.360 Mill. S liegen; das ist nominell um nur 1½% mehr, real hingegen um etwa 0,2% weniger als im vorangegangenen Jahr. Die Baukonjunktur war 1997 gespalten: Mit der neuerlichen Kürzung der Ermessensausgaben der öffentlichen Hand gingen die Tiefbauaufträge in der zweiten Jahreshälfte merklich zurück. Im Herbst 1997 meldeten die Tiefbauunternehmen eine deutlich schlechtere Auftragslage als die Hochbauunternehmen. Dementsprechend nahmen sie ihre Ansätze für Maschinen- und Geräteinvestitionen deutlich stärker zurück als die Hochbaubetriebe.

Die Drosselung der Investitionstätigkeit spiegelt sich auch in den Kennzahlen für die Kapazitätsauslastung der Bauwirtschaft: Erstmals seit Anfang der achtziger Jahre sank sie 1997 im Durchschnitt auf 74% (1996 77%, 1995 80%). Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau meldeten die Unternehmen im November 1997 die niedrigste durchschnittliche Kapazitätsauslastung seit 15 Jahren.

Die Ziele der Investitionen geben ebenfalls die Nachfrageschwäche wieder: Nur 3% der Bauunternehmen investieren 1997 aus Gründen der Kapazitätserweiterung. Über ein Viertel, nämlich 26%, gaben Rationalisierung und 71% Ersatzbeschaffung als Zweck der Ausgaben an.

Im jüngsten WIFO-Konjunkturtest meldeten die Bauunternehmer eine geringe Verschlechterung der Auftragsbestände sowie der Produktion und Beschäftigungslage. Aufgrund dieser mäßigen Auslastung könnte die Winterarbeitslosigkeit 1997/98 höher ausfallen als im vergangenen Jahr.

Übersicht 17: Bruttoanlageinvestitionen

Bauhauptgewerbe und Bauindustrie

		1996	1997	1998
Nominell	Mill. S	4.295	4.360	4.490
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 5,0	+ 1,5	+ 3,0

Schätzung aus Unternehmerangaben unter Berücksichtigung des Revisionsverhaltens.

Übersicht 18: Investitionspläne und ihre Revisionen

Bauhauptgewerbe und Bauindustrie

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
				Mill. S			
Herbst 1991	3.499						
Frühjahr 1992	3.587						
Herbst 1992	3.677	3.258					
Frühjahr 1993	4.360	3.588					
Herbst 1993		3.739	3.555				
Frühjahr 1994	4.316	4.353	4.295				
Herbst 1994			4.023	3.886			
Frühjahr 1995		4.627	4.185	3.909			
Herbst 1995				3.256	2.953		
Frühjahr 1996			5.937	4.679	3.864		
Herbst 1996					4.116	3.399	
Frühjahr 1997				4.091	4.545	3.831	
Herbst 1997						3.460	3.867

1998 NUR GERINGFÜGIGE ERHÖHUNG DER MASCHINENINVESTITIONEN

Trotz des Aufschwungs der Gesamtwirtschaft wird sich die Bauwirtschaft 1998 voraussichtlich kaum beleben. Vor allem die Zurückhaltung der öffentlichen Ausgaben und das Nachlassen der Wohnbaukonjunktur drücken die Bautätigkeit. Nach den jüngsten WIFO-Prognosen wächst der Sektor 1997 mit +1% nur geringfügig, für 1998 wird mit einer Rate von +1,5% gerechnet. Erst 1999 ist mit +2½% ein kräftiges Anziehen zu erwarten.

Angesichts dieser gedämpften Konjunkturaussichten erstellten die Bauunternehmen im jüngsten WIFO-Investitionstest ihre Pläne für Maschinen- und Geräteinvestitionen für 1998 vorsichtig. Zwar liegen die ersten Ansätze etwas über den vergleichbaren ersten Plänen für 1997, aufgrund der zurückhaltenden Nachfrage werden im Laufe des Jahres 1998 allerdings nur geringfügige Revisionen nach oben erwartet. Nach den vorläufigen Schätzungen könnte die Bauwirtschaft 1998 etwa 4,480 Mill. S in Anlagen investieren. Dies bedeutet eine nominelle Zunahme gegenüber 1997 um 3%, unter Berücksichtigung der Preissteigerungen würden die Investitionen hingegen real um nur etwa 1½% über dem sehr niedrigen Niveau des Jahres 1997 liegen.

Übersicht 19: Kapazitätsauslastung

Bauhauptgewerbe und Bauindustrie

	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt
	Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %		
1982	74	74	74
1983	75	71	73
1984	73	69	71
1985	73	70	71
1986	74	70	72
1987	77	73	75
1988	79	76	77
1989	77	73	75
1990	77	77	77
1991	76	77	76
1992	76	79	77
1993	77	78	77
1994	78	79	79
1995	80	78	80
1996	77	75	77
1997	74	74	74

Übersicht 20: Investitionsmotive

Bauhauptgewerbe und Bauindustrie

	... % der Betriebe nannten als Investitionsziel		
	Kapazitätserweiterung	Rationalisierung	Ersatzbeschaffung
1982	5	20	75
1983	1	21	78
1984	8	23	69
1985	6	27	67
1986	3	21	76
1987	7	16	77
1988	11	29	60
1989	7	29	64
1990	20	24	56
1991	21	19	60
1992	16	18	66
1993	8	27	65
1994	20	18	62
1995	5	23	72
1996	7	23	70
1997	3	26	71

Wie 1997 sind die Aussichten für den Tiefbau sehr gedämpft, im Hochbau melden die Unternehmen für 1998 eine etwas höhere Investitionsbereitschaft.

Ersatzbeschaffung und Rationalisierung werden auch 1998 vorrangige Investitionsziele sein. Sie sorgen wie die technologische Erneuerung der Geräte und Maschinen für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Der Spielraum für großzügige Investitionen in die Maschinen- und Geräteausstattung ist allerdings durch die schwache Baukonjunktur beschränkt.

STAGNATION DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT DER ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFT

Wie in den vergangenen Jahren revidierte die österreichische Elektrizitätswirtschaft ihre ursprünglichen Investitionspläne vom Frühjahr 1997 für 1997 nach unten: Im Frühjahr 1997 war eine nominelle Steigerung der Investitionen um 29,7% auf 16,5 Mrd. S vorgesehen, nun sind Ausgaben von 15,2 Mrd. S geplant (+19,6%). Für 1998 wird bereits ein geringfügiger Rückgang der Investitionen um 1,5% erwartet, der durch die massive Kürzung der Investitionen des Verbundkonzerns (-14,9%) zustande kommt.

1996 investierten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU)²⁾ insgesamt 12,75 Mrd. S (-7,7% gegenüber

²⁾ An der Erhebung beteiligen sich alle verstaatlichten sowie einige kleinere Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Die öffentliche Elektrizitätswirtschaft wird nahezu voll erfaßt, die gesamte Elektrizitätswirtschaft zu 89% (gemessen an der Engpaßleistung aller Kraftwerke einschließlich der Stromerzeugungsanlagen der Industrie und der Österreichischen Bundesbahnen).

Übersicht 21: Investitionen

Elektrizitätswirtschaft

	1996	1997	1998	1997	1998
	Mill. S			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	12.750	15.255	15.027	+19,6	- 1,5
Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft	12.308	14.828	14.588	+20,5	- 1,6
Verbundkonzern	3.268	4.660	3.971	+42,6	-14,8
Landesgesellschaften	8.069	8.929	9.008	+10,7	+ 0,9
Landeshauptstädtische EVU	971	1.239	1.609	+27,6	+29,9

1995). Im Herbst 1996 sah die Elektrizitätswirtschaft in ihren Investitionsplänen für 1997 einen Anstieg auf 16,7 Mrd. S (+21%) vor, im Frühjahr 1997 wurden die Erwartungen leicht von 16,7 Mrd. S auf 16,5 Mrd. S korrigiert.

Nach vorläufigen Ergebnissen investiert die österreichische Elektrizitätswirtschaft 1997 insgesamt 15,25 Mrd. S (+19,6%). Das Ergebnis der einzelnen Gesellschaften wird stark vom Investitionsverhalten des Verbundkonzerns bestimmt (+42,6%). Ein großes Investitionsprojekt des Verbundkonzerns (Donaukraftwerk Freudenau) wurde 1997 abgeschlossen und in Betrieb genommen. Die Landesgesellschaften erhöhen ihre Investitionen 1997 nach vorläufiger Rechnung nur unterdurchschnittlich (+10,7%), die landeshauptstädtischen Energieversorgungsunternehmen weiten sie kräftig aus (+27,6%).

Die Erwartungen für 1998 sind für die einzelnen Unternehmen sehr unterschiedlich. Bei einem Rückgang der Investitionen der gesamten Elektrizitätswirtschaft um 1,5% plant der Verbundkonzern eine Kürzung um 14,8%, die Landesgesellschaften werden gleich viel ausgeben wie 1997 (+0,9%), und die landeshauptstädtischen Energieversorgungsunternehmen steigern ihre Investitionen um 29,9%.

Die Investitionen der Elektrizitätswirtschaft wurden Mitte der achtziger Jahre deutlich gedrosselt; von 1988 bis 1992 stiegen sie kontinuierlich, und seit 1993 (mit Ausnahme von 1995) sinken sie laufend. Das ist auch vor dem Hintergrund einer nur wenig dynamischen Stromnachfrage bei ausreichenden Kapazitäten zu sehen. Der mittelfristige Trend der Investitionen seit Anfang der achtziger Jahre zeigt dementsprechend einen ständigen Rückgang mit einer Stabilisierung seit 1991. Wenn sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich ändern, ist eine Fortsetzung dieses Trends zu erwarten. Die koordinierte

Übersicht 22: Investitionen in Bauten

Elektrizitätswirtschaft

	1996	1997	1998	1997	1998
	Mill. S			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	3.302	2.923	2.370	- 11,5	-18,9
Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft	3.247	2.888	2.309	- 11,1	-20,0
Verbundkonzern	1.699	1.572	1.066	- 7,5	-32,2
Landesgesellschaften	1.422	1.047	1.006	- 26,3	- 4,0
Landeshauptstädtische EVU	126	269	237	-113,4	-11,6

Übersicht 23: Entwicklung der Investitionspläne für 1997

Elektrizitätswirtschaft

	Herbst 1996	Frühjahr 1997	Herbst 1997
	1. Plan 1997 gegenüber 3. Plan 1996	2. Plan 1997 gegenüber 4. Plan 1996	3. Plan 1997 gegenüber 4. Plan 1996
Veränderung in %			
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	+20,9	+29,7	+19,6
Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft	+21,3	+30,6	+20,5
Verbundkonzern	+22,6	+52,1	+42,6
Landesgesellschaften	+18,3	+20,0	+10,7
Landeshauptstädtische EVU	+41,0	+47,1	+27,6

Planung der Elektrizitätswirtschaft geht mittelfristig von einem Wachstum der Stromnachfrage um 2% aus und sieht deshalb im Zeitraum 1996/2005 einen durchschnittlichen jährlichen Anstieg der Engpaßleistung um 1,2% vor. Die mittelfristigen Pläne der Elektrizitätswirtschaft – die Summe der Ausbaupläne von Verbundgesellschaft, Landesgesellschaften und sonstigen Energieversorgungsunternehmen (landeshauptstädtische EVU und städtische Elektrizitätswerke) – sind auch vor dem Hintergrund der Umsetzung der Binnenmarktrichtlinie für Elektrizität („Liberalisierung des Strommarktes“) sowie der damit zusammenhängenden Reorganisation des Sektors zu sehen.

 VERSORGUNGSSEKTOR INVESTIERT
1998 MEHR ALS IM VORJAHR

Die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe schränken ihre Investitionen 1997 abermals ein (-3,3%) und investieren (nach vorläufigen Ergebnissen) 9,3 Mrd. S. Im Investitionstest vom Frühjahr 1997 war ein Anstieg auf 9,9 Mrd. S (+2,3%) erwartet worden. Nach den jüngsten Plänen sollen die Investitionen der Verkehrs- und Versorgungsbetriebe 1998 um 11,1% höher sein als 1997. Außer der Fernwärmewirtschaft planen alle Bereiche höhere Ausgaben, wie in den letzten Jahren vor allem die Gaswirtschaft.

Übersicht 24: Investitionen der städtischen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

	1996	1997	1998	1997	1998
	Mill. S			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Erfasste Stadtwerke	9.641	9.318	10.350	- 3,3	+11,1
Gaswerke	2.002	2.378	2.942	+18,8	+23,7
Wasserwerke	1.005	990	1.109	- 1,5	+12,0
Verkehrsbetriebe ¹⁾	4.139	4.196	4.562	+ 1,4	+ 8,7
Fernheizwerke	2.495	1.754	1.737	-29,7	- 1,0

¹⁾ Einschließlich der Aufwendungen für den Bau der U-Bahn in Wien.

Die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe schränken ihre Investitionen 1997 um 3,3% ein und wenden (nach vorläufigen Ergebnissen) 9,3 Mrd. S auf. 1998 wird ein starker Anstieg auf 10,4 Mrd. S (+11,1%) erwartet. Die Ergebnisse werden wesentlich von der Investitionstätigkeit der Gaswerke beeinflusst: Die Gaswirtschaft bringt etwa 20% des Investitionsvolumens der Verkehrs- und Versorgungsbetriebe auf und plant 1998 eine Steigerung ihrer Ausgaben um 23,7%. Mittelfristig gehen die Ausbaupläne von einer weiterhin starken Zunahme der Erdgasnachfrage aus, die Erdgaswirtschaft treibt entsprechend die schrittweise Erweiterung des Niederdrucknetzes in allen Bundesländern und in Großpro-

jekten den Ausbau des Hochdrucknetzes für Erdgas voran.

Die Investitionen der Verkehrsbetriebe (einschließlich U-Bahnbau) stagnieren 1997 (+1,4%), 1998 wird ein kräftiger Anstieg erwartet (+8,7%). Das größte Einzelprojekt der städtischen Verkehrsunternehmen ist der U-Bahnbau in Wien. Die Aufwendungen für den Ausbau nahmen bis 1993 stark zu und gehen seither zurück.

Die Investitionen der Fernwärmewirtschaft sind nach einem Boom in den Jahren 1995 und 1996 (2,1 bzw. 2,5 Mrd. S) wieder unter das Niveau von 1994 (1,79 Mrd. S) gefallen und bleiben 1998 bei 1,74 Mrd. S (1997 1,75 Mrd. S).

Modest Increase in Investment Expenditures in 1998

Results of the Investment Survey from Autumn 1997 – Summary

In its recent investment survey WIFO asked approximately 2,500 firms of the manufacturing sector, the construction sector and the energy sector for their planned and realized investment expenditures, their sales and their business expectations.

For 1997 firms report an increase in investment by 4.4 percent. A somewhat smaller increase, 1.9 percent, is planned for this year. For the whole economy, WIFO predicts an increase in real gross fixed investment by 3.6 percent for 1998. This figure corresponds to the improving business climate expected for this year.

The upswing of the manufacturing business cycle continues and is spreading to more and more industries. As fiscal policy turns less restrictive, domestic demand is becoming stronger. As a result of the favorable development of the exchange rate of the schilling as well as of the drop in labor unit costs Austrian manufacturing was able to increase its competitive position in foreign markets; this led to a pronounced increase in exports in 1997. So far foreign demand has been the main source of the improvement in the domestic business climate. In 1998 domestic demand is again expected to gain momentum. This should favor the sectors mainly dependent on domestic demand like the producers of traditional consumer goods and some of the sectors linked to the construction industry.

Austrian manufacturing invested heavily in recent years; in 1996 a series of large investment projects in the paper industry and in the transport equipment industry (suppliers of car components) was undertaken. In some other sectors, increased competition arising from the liberalization of Eastern Europe and European integration induced firms to spend heavily on restructuring and rationalization. The large investment volume of 1996 will also be achieved in 1997 although investment plans have been slightly revised downwards. In 1998 total industry investment is expected to rise modestly by 0.2 percent in real terms.

The new ÖNACE classification which also includes smaller firms and covers far more firms than the classification (Fachverbände) used until 1995, records higher growth rates for manufacturing investment. In 1997, investment increased by 8.2 percent in nominal terms. A growth rate of 9.3 percent is forecast for 1998. Note that this figure is more in line with the dynamics of the overall business cycle.

In 1998 investment will be most dynamic in the chemical industries, in consumer good industries and in industries related to the construction sectors. Basic industries, especially the paper industry, have abandoned or postponed some big investment projects and are expected to reduce their investments by 17.3 percent. Producers of technical products, most importantly the transport equipment industry, will likewise reduce their investments in 1998.

Due to sluggish demand in the construction sector construction firms reported a reduction in their original investment plans for 1997. Their investment in machinery and equipment probably increased by 1.5 percent in 1997 after a 5 percent increase in 1996 and a decrease by 31 percent in 1995. Since a significant upturn in construction demand cannot be expected for 1998 despite a favorable overall business climate, investment will remain sluggish in 1998. Firms report pessimistic expectations and plan to increase real investment expenditures by 1.5 percent.

The electricity industry is also an important sector with high investment intensity. The original investment plans for 1997 proved too optimistic and have been corrected downwards considerably. Nevertheless, an increase by 19.6 percent for 1997 has to be expected. Since several big investment projects have been finished last year, this year's investment will be probably reduced by 1.5 percent. The „Verbundkonzern“, Austria's largest electricity producer, plans to reduce its investment outlays considerably.